

## GUTACHTEN ZUR BACHELORARBEIT

Von: **Jana Škubalová**

Thema der Masterarbeit: **Kolísání pádu u předložek v německém jazyce**

BetreuerIn der Arbeit: **Mgr. Hana Menclová, PhD.**

ZweitgutachterIn: **Prof. PhDr. Věra Höppnerová, DrSc.**

<b>1. Beurteilungskriterien</b>	<b>Punkte maximal</b>	<b>Punkte erreicht</b>
<b>1. Logischer Aufbau der Arbeit</b> <b>Leitfragen:</b> <i>Wie ist die Arbeit gegliedert? Ist die Gliederung aus formalen und inhaltlichen Kriterien schlüssig? Wie ist das Verhältnis zwischen theoretischem und praktischem Teil der Arbeit?</i>	<b>10</b>	<b>10</b>
<b>2. Inhalt: Erfassung des Themas, inhaltliche Stringenz</b> <b>Leitfragen:</b> <i>Wurde das gewählte Thema erschöpfend behandelt? Wie wird das gewählte Thema dargestellt? Werden die Forschungsfragen beantwortet? Wird der Inhalt der Arbeit dem Titel gerecht? Ist die Darstellung des gewählten Themas inhaltlich gelungen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Bei kleinergleich 5 Punkten ist die Arbeit nicht positiv zu beurteilen.]</u>	<b>20</b>	<b>20</b>
<b>3. Umgang mit der Primär- und Sekundärliteratur</b> <b>Leitfragen:</b> <i>Wird einheitlich und nach allgemein gültigen Normen zitiert? Wurden die wichtigsten Werke der Fachliteratur zum gewählten Thema herangezogen und ausgewertet? Ist der Umfang der herangezogenen Fachliteratur ausreichend? Werden an allen Stellen der Arbeit die eingesehenen Werke der Primär- und Sekundärliteratur verlässlich ausgewiesen? Wird der Nachweis zur Befähigung, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen, entsprechend der hierfür notwendigen formalen Kriterien erbracht (Auswahl der und Umgang mit den herangezogenen Quellen)? Werden direkte Zitate auch als solche ausgewiesen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten, in denen nachweislich Quellen nicht ausgewiesen werden (Plagiat), sind in keinem Fall positiv zu beurteilen.]</u>	<b>20</b>	<b>19</b>
<b>4. Sprachbeherrschung und Stil der Arbeit</b> <b>Leitfragen:</b> <i>Wie ist die sprachliche Qualität der Arbeit einzuschätzen? Gibt es Fehler, die das Verständnis der Arbeit wesentlich einschränken? Ist der Stil der Arbeit einer wissenschaftlichen Arbeit angemessen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten mit einer durchschnittlichen „Fehlerdichte“ (Grammatik, Orthografie) von größergleich 5 Fehlern pro Normseite sind nicht positiv zu beurteilen]</u>	<b>20</b>	<b>17</b>
<b>5. Fähigkeit zur Argumentation, Darstellung der Ergebnisse</b> <b>Leitfragen:</b> <i>Werden unterschiedliche Positionen zum gewählten Thema sinnvoll und hinreichend erörtert, miteinander abgewogen und verknüpft? Ist die Arbeit eher paraphrasierend oder werden auch eigenständige Leistungen erbracht? Sind die dargestellten Ergebnisse von Relevanz, weisen sie einen Neuigkeitswert (Originalität der Thesen) auf?</i>	<b>20</b>	<b>20</b>
<b>6. Erfüllen der formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit</b> <b>Leitfragen:</b> <i>Entspricht die Arbeit – abgesehen von der Zitierweise – den formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit (Paginierung, Gliederung, Fußnoten, Anmerkungsapparat, Umgang mit Internetquellen)</i>	<b>10</b>	<b>10</b>
<b>insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>96</b>

Notenskala: 100-90 – výborně (1), 89-79 – velmi dobře (2), 78-67 – dobře (3), 66-0 – nevyhovující (4)

## 2. Schriftliches Gutachten (mind. 15 Zeilen)

Die vorgelegte Bachelorarbeit setzt sich zum Ziel zu untersuchen, wie sich die kasusschwankenden Präpositionen in geschriebenen Texten verhalten und ob die Regeln ausgewählter deutscher Grammatiken den aktuellen Gebrauch widerspiegeln.

Im theoretischen Teil gibt die Verfasserin einen umfassenden Überblick über die Wortart Präposition, ihre Klassifikation, Entstehung, Stellung der Präposition bei dem regierten Wort, die Kasusreaktion der Präpositionen u.a., wobei insbesondere die Kapitel über die Gründe der Kasusschwankungen und der Verschmelzung der Präpositionen mit Artikeln einige interessante und weniger bekannte Informationen enthalten.

Im praktischen Teil untersucht sie die Verwendungen der kasusschwankenden Präpositionen aus der Liste von Helbig/Buscha im Korpus DIE ZEIT des DWDS in den Jahren 2010-2018. Sie stellt große Unterschiede in der Gebrauchsfrequenz der einzelnen Präpositionen fest, wobei die Präpositionen *wegen*, *während*, *trotz* zu den häufigsten gehören. Bei der relativ großen Anzahl von Präpositionen, die zwischen Genitiv und Dativ schwanken, überwiegt deutlich der Genitiv mit Ausnahme von *laut*, wo der Dativ vorherrscht.

Die Arbeit zeugt von großem Fleiß der Verfasserin, die sich mit unterschiedlichen Meinungen der Grammatikautoren auseinandersetzen musste. Auch ihr Umfang (68 Seiten) ist beachtlich. Das sprachliche Niveau der Arbeit ist insgesamt gut trotz einiger wenig verständlicher Stellen (z.B. S.20 „Sogar *oft* und *trotz* wird auch in der Umgangssprache benutzt“, S.14 Überschrift „PRÄPOSITIONEN MIT KURSSCHWANKUNGEN“, S.15 unten „Bei Präpositionen, die sich auf zwei Kasus beziehen, es muss unterschieden werden, ob die Präpositionen keinen Sinn den Satz verändern ...“).

Bei einigen Präpositionen wäre die Bemerkung angebracht, dass sie kaum gebräuchlich sind (*zunächst der Post*, *innerhalb dem Haus des Schauspielers* S.26, *der* (offenbar ein Tippfehler für *dem*) *Wunsch zuwider* S.17 u.a.

## 3. Fragestellung zur Bachelorarbeit (fakultativ):

1. Auf Seite 19 werden Präpositionen mit Dativ und Akkusativ behandelt. Es stimmt zwar, dass nach diesen Präpositionen auf die Frage Wohin? nach ihnen der Akkusativ und auf die Frage Wo? der Dativ folgt. Es gibt jedoch mehrere Verben, wo diese Regel nicht gilt und wo sich das Deutsche von dem Tschechischen unterscheidet (*in Berlin ankommen / eintreffen*, *in Polen einmarschieren*, *etwas irgendwo verstecken*, *im Terminkalender nachschauen* u.a. Hat die Verfasserin dazu in der einschlägigen Literatur etwas gefunden?
2. Welche Schlussfolgerungen aus den ermittelten Ergebnissen ihrer Arbeit könnte die Verfasserin für ihre pädagogische Arbeit ziehen?

**Die Bachelorarbeit von Jana Škubalová wird hiermit mit *výborně (1)* bewertet.**

Name und Unterschrift der Gutachterin: Prof. PhDr. Věra Höppnerová, DrSc.

Datum: Prag, 14.5.2020.